

Nordschleswig hat ein Buch gelesen – Autorin zum Zuhören



CLAUDIA KNAUER

APENRADE/AABENRAA Unter dem Titel „Nordschleswig liest ein Buch“ haben sich die beiden deutschen Literaturkreise in Tondern und in Apenrade über einen längeren Zeitraum mit Theodor Storms „Schimmelreiter“ und „Hauke Haiens Tod“ von Andrea Paluch und Robert Habeck beschäftigt. „Hauke Haiens Tod“ ist keine unmittelbare Fortschreibung des Westküstenklassikers, nimmt aber Elemente und Handlungsbögen auf und erzählt manches weiter, was bei Storm offen blieb. Am Mittwochabend kamen knapp 30 Gäste dann den Genuss einer Lesung mit der Autorin. Zum ersten Mal fand eine solche Lesung in den neu gestalteten Räumen der Zent-

rallbücherei statt. Das Konzept „Lesen zwischen Büchern“ kam bei den Besuchern hervorragend an.

Marieke Heimbürger als Vorsitzende der Literatur AG des Kulturausschusses des Bundes Deutscher Nordschleswiger stellte die Literaturwissenschaftlerin, Kolumnistin und Mutter von vier Söhnen vor, ehe Paluch die Zuhörer mit ihrem Text an die Westküste entführte. In der anschließenden ausgiebigen Fragerunde ging es u. a. darum, wie man es schafft, ein Buch gemeinsam zu schreiben. Paluch erläuterte, dass sie und ihr Mann Robert Habeck nach ihrem Studium zunächst gemeinsam Lyrik aus dem Englischen übersetzt hatten. Dabei, im strengen Rin-

gen um jedes einzelne Wort, sei eine enge, gedehnte produktive Zusammenarbeit entstanden, die dann auch für den ganzen Roman trug. Mittlerweile muss sie alleine schreiben, was ihr gar nicht so leicht falle, wie sie gestand. Denn ihr Mann hat jetzt einen anderen Beruf, er ist Politiker, genau-er gesagt Umweltminister in Schleswig-Holstein. Unter dem Titel „Politik als Beruf“ stand auch die Kolumne, die sie abschließend las – zur großen Freude der Besucher und insbesondere einer Besucherin, die die Paluch-Kolumnen, die auch im Nordschleswiger erschienen, gesammelt hatte und sie mit einem Autogramm verzieren ließ.

3.02.2015

C. Knauer